

Stufenbezogene Beurteilung

Kindergarten	Primarschule						Orientierungsschule		
	Zyklus 1		Zyklus 2				Zyklus 3		
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Instrumente									
Gespräch und Beurteilungsbogen Die Information der Eltern über die Leistungen ihres Kindes erfolgt mündlich im Gespräch. Die wichtigsten Punkte werden von der Lehrperson im Beurteilungsbogen festgehalten. Das Original des Bogens wird den Eltern abgegeben. Die Lehrperson erstellt eine Kopie, die sie bei einem Klassenwechsel an die nächste Lehrperson weitergibt.			Gespräch, Beurteilungsbogen und Zeugnis Zusätzlich zum Gespräch und Beurteilungsbogen werden die Leistungen ab der 4. Klasse im Zeugnis beurteilt: <ul style="list-style-type: none"> ■ die fachlichen Kompetenzen in Form von Noten in den einzelnen Fächern ■ die überfachlichen Kompetenzen in einer Skala (erreicht – teilweise erreicht – nicht erreicht) In der 5. und 6. Klasse wird der Notendurchschnitt aus den Fächern Deutsch, Mathematik, Natur/Mensch/Gesellschaft und dem Durchschnitt aus den beiden Fremdsprachen im Sinne eines Richtwertes für das Übertrittsverfahren verwendet.						
Dokumentationen									
Beurteilung im KG Die schriftliche Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen wird im Beurteilungsbogen festgehalten. Es wird kein Zeugnis ausgestellt.	Beurteilung in der 1. – 3. Klasse Es wird ein Zeugnis ohne Beurteilungen in den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ausgestellt. eingetragen werden das Datum des Beurteilungsgesprächs und der Promotionsentscheid. Die wichtigsten Punkte der Beurteilung werden im Beurteilungsbogen festgehalten.		Beurteilung in der 4. – 6. Klasse Es wird ein Zeugnis mit Beurteilungen der Leistungen und dem Promotionsentscheid ausgestellt: <ul style="list-style-type: none"> ■ fachliche Kompetenzen gemäss Stundentafel in Form von Noten ■ überfachliche Kompetenzen in Form von Worten, (z.B. zuverlässig, selbständig und mit Ausdauer arbeiten, andern zuhören und mit ihnen zusammenarbeiten, Informationen suchen und diese weiter verwenden usw.) 			Beurteilung in der Orientierungsschule Es wird ein Zeugnis mit Beurteilungen der Leistungen und dem Promotionsentscheid ausgestellt: <ul style="list-style-type: none"> ■ fachliche Kompetenzen gemäss Stundenrtafel in Form von Noten ■ überfachliche Kompetenzen in Form von Worten, (z.B. selbständig, zielorientiert und mit Ausdauer arbeiten, andern zuhören und mit ihnen zusammenarbeiten, Informationen suchen und für die weitere Verwendung aufbereiten usw.) 			

Ganzheitliche Beurteilung

Beurteilung des Lernfortschritts
 Durch regelmässige Feedbacks erhalten die Schülerinnen und Schüler von der Lehrperson eine Einschätzung, wo sie mit ihrem Lernen stehen. Diese Art der Beurteilung bezieht sich auf ihre individuellen Lernfortschritte und gibt Hinweise für die nächsten Lernschritte.

Beurteilung von Wissen und Können
 Am Ende einer Lerneinheit beurteilt die Lehrperson das Wissen und Können der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die im Lehrplan beschriebenen Kompetenzen bzw. Ziele. Diese Beurteilung dient als Grundlage für das Zeugnis.

Fachliche und überfachlichen Kompetenzen
 Lernziele in Form von Kompetenzen beschreiben immer fachliches Wissen und die damit verbundenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Damit ist jenes Wissen und Können gemeint, das beim Lösen von Aufgaben und Problemstellungen eine wichtige Rolle spielt. Dazu zählen personale, soziale und methodische Kompetenzen. Die Verbindung von Fachlichem und Überfachlichem wie auch von Wissen und Anwendung hat zum Ziel, dass Gelerntes im Leben nutzbar gemacht werden kann. Die Leistungen in den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen werden separat beurteilt – die fachlichen mit Noten, die überfachlichen mit Worten und einer 3-stufigen Skala.

Übertrittsverfahren

Für das Übertrittsverfahren von der Primarschule in die Orientierungsschule steht eine separate Informationsbroschüre zur Verfügung.

Impressum

Amt für Volks- und Mittelschulen Obwalden
 Telefon 041 666 62 47
 E-Mail avm@ow.ch
 www.ow.ch

Ausgabe Juni 2017

Satz und Druck:
 von Ah Druck AG, Sarnen



Kompetenz- und förderorientierte Beurteilungskultur

Informationsbroschüre für Eltern



Kanton
 Obwalden

Bildungs- und Kulturdepartement
 Amt für Volks- und Mittelschulen

Leitgedanken

Die Beurteilung ist ein wichtiger Teil des Lernprozesses und soll Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zum Austritt aus der Volksschule in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung unterstützen. Sie bezieht sich auf fachliche und überfachliche Ziele und richtet den Fokus nicht nur auf das Ergebnis, sondern ebenso auf den Lernweg. Schülerinnen und Schüler werden beim Erwerb von Wissen und beim Lösen von Aufgaben unterstützt und begleitet. Sie erhalten sowohl individuelle, förderorientierte Rückmeldungen wie auch zusammenfassende Leistungsbeurteilungen. Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selber zu beurteilen, und auch Eltern* können ihre Einschätzungen einbringen.

Die Beurteilung

- umfasst als Gesamtbeurteilung fachliche und überfachliche Kompetenzen.
- soll von allen Beteiligten als Unterstützung und Orientierung erlebt werden.
- dient der Förderung der Schülerinnen und Schüler in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung.
- ist dem Alter und der Stufe angepasst.
- stützt sich auf die Kompetenzen und Kompetenzstufen des Lehrplans 21.

*) Der Begriff Eltern schliesst alle Erziehungsberechtigten ein.

Bezugsnormen

Jede Beurteilung bezieht sich auf eine Norm. Eine ganzheitliche Beurteilung berücksichtigt unterschiedliche Blickwinkel und deklariert, aus welcher Perspektive sie erfolgt.

Blickwinkel	Messung	Schlüsselfragen	Norm
Lehrplan	<ul style="list-style-type: none">■ Kompetenzerreichung■ Lernstand in Bezug zum Lernziel	<ul style="list-style-type: none">■ Habe ich das Lernziel erreicht?	<ul style="list-style-type: none">■ lernzielorientierte Bezugsnorm
einzelne Schülerin / einzelner Schüler	<ul style="list-style-type: none">■ individueller Lernzuwachs■ Lernstand in Bezug zum eigenen Lernweg	<ul style="list-style-type: none">■ Wie viel habe ich dazu gelernt?■ Was kann ich nun besser als vorher?	<ul style="list-style-type: none">■ individuelle Bezugsnorml
Klasse Altersgruppe	<ul style="list-style-type: none">■ Vergleich■ Lernstand in Bezug zu anderen Lernenden	<ul style="list-style-type: none">■ Wo stehe ich mit meinen Leistungen innerhalb der Klasse?	<ul style="list-style-type: none">■ soziale Bezugsnorm

Elemente der Beurteilung

Selbst- und Fremd-beurteilung

Schrittweise lernen Schülerinnen und Schüler über ihr Lernen, ihre Fortschritte wie auch über ihre Schwierigkeiten nachzudenken, zu sprechen und Konsequenzen daraus zu ziehen.

In diesem Lernprozess werden sie von der Lehrperson unterstützt und begleitet. Lernziele werden klar und stufengerecht bekannt gemacht und dienen als Orientierung für die Selbstbeurteilung.

Im Gespräch mit der Lehrperson soll die Selbstbeurteilung der Schülerin/des Schülers mit der Einschätzung der Lehrperson (Fremdbeurteilung) verglichen werden.

Beurteilungsgespräch und Beurteilungsbogen

Lehrperson und Eltern nehmen die Lernenden in der Regel in unterschiedlichen Situationen und Rollen wahr. Daraus ergeben sich unterschiedliche Einschätzungen und zum Teil widersprüchliche Erwartungen und Ziele. Im jährlichen Beurteilungsgespräch werden die Eltern über den Leistungs- und Entwicklungsstand ihres Kindes informiert. Der Beurteilungsbogen dient als roter Faden für den Gesprächsablauf. Er enthält Aussagen zum aktuellen Leistungs- und Entwicklungsstand im fachlichen und überfachlichen Bereich. Im Gegensatz zum Zeugnis stellt er keine umfassende Dokumentation der Leistungen dar. Schülerinnen und Schüler haben im Gespräch die Gelegenheit, ihre Selbstbeurteilung einzubringen. Eltern können von ihren Beobachtungen und Erfahrungen zu Hause berichten. Lehrperson, Schülerin/Schüler und Eltern vergleichen und besprechen ihre Einschätzungen. Zum Schluss werden auf dem Beurteilungsbogen gemeinsam Ziele, Massnahmen und bei Bedarf Entscheide für die weitere Schullaufbahn schriftlich festgehalten.

Ziele des Beurteilungsgespräches sind:

- informieren
- austauschen
- Vereinbarungen treffen

Schulzeugnis

Die Schülerinnen und Schüler erhalten ab der 1. Klasse jeweils am Ende des Schuljahres ein Schulzeugnis. Es enthält die Bestätigung des Beurteilungsgesprächs sowie den Laufbahntscheid für das nächste Schuljahr. Ab der 4. Klasse wird für jedes Semester ein Zeugnis ausgestellt, das detailliert über Leistungen und Entwicklungsstand Auskunft gibt. Die Beurteilung der fachlichen Kompetenzen wird in Noten, jene der überfachlichen Kompetenzen in Worten festgehalten.

Jedem Zeugnis liegen die gesetzlichen Bestimmungen über das Beurteilen, die Promotion und das Übertrittsverfahren bei.

ILZ

Mit Lernenden, welche – z.B. aufgrund einer Lernstörung – die Klassenziele aus dem Lehrplan über längere Zeit nicht zu erreichen vermögen, werden in einem oder in mehreren Fächern individuelle Lernziele (ILZ) vereinbart. In diesem Fall wird in den betroffenen Fächern im Zeugnis anstelle von Noten der Vermerk «ILZ» eingetragen. Die vereinbarten Lernziele werden im «Beurteilungsbogen ILZ» festgehalten und beurteilt. Dieses Formular wird als Ergänzung zum ordentlichen Zeugnis in die Zeugnismappe gelegt.